

Pressemitteilung

Lions Club Porta Westfalica



Auszug aus „Wir in nh“ – Mai 2026:

16

Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz zu Gast beim Lions Club Porta Westfalica: „Hoffnung und Gemeinsinn als Fundament der Zukunft“

von Norbert Kresse

Der Paderborner Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz war kürzlich zu Gast beim Lions Club Porta Westfalica und hielt einen viel beachteten Vortrag zum Thema „Alte Werte, aber neue Wege der katholischen Kirche“. Vor Mitgliedern des gastgebenden Clubs, Vertretern des Lions Clubs Minden sowie weiteren Gästen im Hotel Bad Minden rief der Erzbischof zu mehr Hoffnung, Gemeinsinn und Vertrauen in Gesellschaft und Kirche auf.

Hoffnung als Kraftquelle in unsicheren Zeiten

„Mit meinen Gedanken möchte ich einen Austausch anregen und Mut machen, gerade in schwierigen Zeiten Hoffnung zu bewahren“, betonte Erzbischof Bentz zu Beginn seines Referats. Ausgangspunkt seiner Überlegungen war das Heilige Jahr 2025, das unter dem Leitwort „Hoffnung“ steht. Dieses Thema treffe einen zentralen Nerv der Zeit, so Bentz, da viele Menschen nach Orientierung suchten und sich fragten, worin echte Hoffnung bestähe – und wie sie sich von bloßem Optimismus unterscheide.



Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz und Professor Dr. Marcus Wiener.
Fotos: privat

Für Christen sei Hoffnung mehr als eine positive Erwartung: Sie gründe im Glauben daran, dass der Tod nicht das Ende sei. Diese Perspektive könne Menschen Kraft geben und ihr Handeln prägen. Die Kirche spiele dabei eine wichtige Rolle, indem sie Räume schaffe, in denen Hoffnung konkret gelebt und erfahren werde – nicht nur für Gläubige, sondern für die gesamte Gesellschaft.

Gemeinsinn als Schlüssel für eine stabile Gesellschaft

Gleichzeitig warnte der Erzbischof vor einem wachsenden Vertrauensverlust in Politik und gesellschaftliche Institutionen. Als Reaktionen auf zunehmende Unsicherheit nannte er Rückzug ins Private, Zynismus sowie eine wachsende Radikalisierung und Polarisierung. Hoffnung sei dagegen keine bloße Stimmung, sondern eine beständige Kraft, die aus Vertrauen wachse und Menschen zum Handeln ermutige.

Ein zentraler Schlüssel für eine stabile Gesellschaft sei der „Gemeinsinn“, den die Kulturwissenschaftlerin Aki-ka Asmann als sozialen Sinn des

Menschen beschreibe, der Gemeinschaft als bereichernd erfahrbar mache. Ohne diesen Gemeinsinn nähmen Einsamkeit und Misstrauen zu – eine Entwicklung, die zunehmend auch junge Menschen betreffe.

Gemeinsinn entstehe dort, wo Menschen konkrete Erfahrungen des Miteinanders machten, etwa durch gemeinsames Feiern, Trauern oder Rituale. Die Kirche könne hier wichtige Räume der Begegnung schaffen, in denen Zuhören, gegenseitige Unterstützung und Verbundenheit möglich werden. Gerade in einer Zeit des Wandels kirchlicher Strukturen sei es umso wichtiger, solche Räume bewusst zu fördern.

Demokratie lebt von Haltung und Glaubwürdigkeit

Darüber hinaus betonte Erzbischof Bentz die Bedeutung von Gemeinsinn für die Demokratie. Sie lebe nicht nur von Institutionen, sondern vor allem von bestimmten Haltungen: Respekt im Umgang miteinander, die gemeinsame Suche nach Wahrheit, Kompromissfähigkeit, Selbstbegrenzung von Macht und der Schutz von Minderheiten. Viele dieser Werte seien historisch eng mit dem christlichen Menschenbild verbunden.

Eine zentrale Voraussetzung für Vertrauen sei Glaubwürdigkeit – sowohl in der Kirche als auch in Politik und Gesellschaft. Die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Kirche zeige, wie wichtig Transparenz, Selbstkritik und die Bereitschaft zur Veränderung seien. „Glaubwürdigkeit entsteht nur durch den Mut zur Wahrheit“, so Bentz.

Hoffnung als Vision und Handlungsaufforderung

Abschließend unterschied der Erzbischof Hoffnung klar von Zweckoptimismus: „Hoffnung ist eine Vision dessen, was möglich ist – und

17

zugleich eine Kraft, die Menschen in Bewegung setzt.“ Sie ermutige dazu, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam an einer guten Zukunft für Gesellschaft und Demokratie zu arbeiten.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, in der Erzbischof Bentz auf zahlreiche Fragen aus dem Publikum einging. Der Abend klang in einem regen Austausch aus, bei dem die Worte des Erzbischofs noch lange nachwirkten.



Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz.

„Matjes und Mehr“ – Lions Club Stadthagen lädt zum sommerlichen Charity-Event ein

Nach der erfolgreichen Kino-Matinee lädt der Förderverein des Lions Clubs Stadthagen e.V. auch in diesem Jahr wieder zu einem kulinarischen Highlight ein.

Unter dem Motto „Matjes und Mehr“ erwartet die Gäste am Freitag, den 5. Juni 2026, um 18.30 Uhr ein beschwingter Sommerabend im Romantik Hotel Schmiedegasthaus Gehrke (Riepenener Straße 21, 31542 Bad Nenndorf).

Mediterranes Buffet und musikalische Unterhaltung: Zu den Klängen der Harfenistin Mariette Hoppe können die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Sommerbuffet mit frischem Fisch, vegetarischen Köstlichkeiten und weiteren mediterranen Spezialitäten genießen. Der Abend bietet zudem Raum für bereichernde Begegnungen – und das alles für einen guten Zweck: Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Kinderhospiz „Löwenherz“ in Syke zugute.

Tickets und Anmeldung: Der Buffetpreis beträgt 65 Euro pro Person und beinhaltet ein Begrüßungsgetränk sowie drei Tombola-Lose. Weitere Lose können vor Ort für je 5 Euro erworben werden. Getränke sind separat zu zahlen. Anmeldungen sind bis zum 29. Mai 2026 möglich: Persönlich im Schmiedegasthaus Gehrke oder per E-Mail an info@schmiedegasthaus.de.

NH-PR kann jeder
E-Mail an redaktion@wirinnh.de
schreiben und mit drin sein

wir in nh

Distriktmagazin in Niedersachsen-Hannover

Eine Adresse für Magazin, Web und Social Media

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **14. Juni 2026**